

Wissenschaftskulturen

Die neue Reihe im Franz Steiner Verlag

Die Reihe „Wissenschaftskulturen“ veröffentlicht innovative Forschungsbeiträge zur Reflexion der Wissenschaften und ihrer Verflechtung mit Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Zeithorizont überspannt die Jahrhunderte von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Die Reihe gliedert sich in drei Teilreihen, die sich in ihrem methodischen Zugriff und thematischen Schwerpunkt unterscheiden:

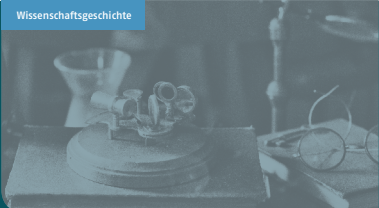
- I. Wissenschaftsgeschichte
- II. Wissensforschung
- III. Pallas Athene. Geschichte der institutionalisierten Wissenschaft

Angesprochen sind Studien zu allen wissenschaftlichen Disziplinen. Die historische Perspektive und ihr breites Theorien- und Methodenrepertoire, von der historischen Epistemologie über globalhistorische Ansätze bis zur neueren Institutionengeschichte, sind für die Reihe zentral; gegenwartsbezogene Studien beziehen sich zudem auf Begriffe, Theorien und Methoden der Science and Technology Studies.

Herausgegeben von Christian Joas, Veronika Lipphardt, Gabriele Metzler, Kärin Nickelsen und Margit Szöllösi-Janze.

Teilreihe I Wissenschaftsgeschichte

Wissenschaftsgeschichte



Teilreihe II Wissensforschung

Wissensforschung



Teilreihe III Pallas Athene. Geschichte der institutionalisierten Wissenschaft

Pallas Athene



Teilreihe I: Wissenschaftsgeschichte

Die Wissenschaftsgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem Randgebiet in naturwissenschaftlichen Instituten zu einer dynamischen Teildisziplin der Geschichtswissenschaft entwickelt. Die Reflexion von Wissenschaft und Technik – als prägende Faktoren der modernen Welt – gilt heute als unverzichtbar, um die Wandlungsprozesse vor allem der letzten zweihundert Jahre zu verstehen. Studien zu allen Gebieten der Wissenschaft sind willkommen. Dies umfasst die Geschichte der Naturwissenschaften ebenso wie die der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie wissenschaftsbezogene Arbeiten zur Medizin- und Technikgeschichte.

Teilreihe II: Wissensforschung

Wissenschaftsgeschichte und Science and Technology Studies haben in den vergangenen Jahrzehnten viele gemeinsame Themenfelder entdeckt, die weder allein mit historischen noch ausschließlich mit sozial- oder kulturwissenschaftlichen Methoden zu erschließen sind. Die Teilreihe Wissensforschung versteht sich als ein Ort für Studien, die sowohl gegenwärtige Wissensformierungen als auch deren historische Entstehung empirisch betrachten. Methodisch bedeutet diese Öffnung, dass Projekte mit historischer, kultur- anthropologischer und sozialwissenschaftlicher Methodologie, oder auch mit einer Mischung dieser Ansätze, willkommen sind.

Teilreihe III: Pallas Athene. Geschichte der institutionalisierten Wissenschaft

Pallas Athene reflektiert die Geschichte der Wissenschaften in ihrer institutionellen Verfasstheit. Die Teilreihe fühlt sich unter dem Einfluss sozial- und kulturwissenschaftlicher Ansätze einem offenen Institutionenbegriff verpflichtet. Sie interessiert sich über die „klassischen“ Stätten der Produktion und Vermittlung wissenschaftlichen Wissens hinaus für alle Räume des Wissens, die durch verstetigte Praktiken und anerkannte Regelwerke wissenschaftlichen Denkens und Handelns charakterisiert sind und in denen sich spezifische epistemische Kulturen ausgeprägt haben.

Manuskripte werden an die Herausgeberinnen und Herausgeber oder an den Verlag geschickt. Die Entscheidung über eine Veröffentlichung erfolgt nach einem Peer-review-Begutachtungsverfahren.